

Vietnams Klimastrategie

AUF DEM WEG ZU EINER EFFEKTIVEN KLIMAPOLITIK?

Die politische Führung Vietnams setzt in ihren Wachstumsstrategien vermehrt auf Nachhaltigkeit. Damit erhalten Umwelt- und Klimaschutz einen prominenten Platz in der sozioökonomischen Entwicklungsstrategie. Der Sinneswandel ist nötig, denn die Folgen des Klimawandels sind schon jetzt deutlich spürbar.

Vietnam ist eines der Länder, das weltweit am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen ist¹. Experten warnen vor einem Temperaturanstieg zwischen 2.0°C und 3.0°C, einer Zunahme der jährlichen Niederschlagsrate sowie vor einem Anstieg des Meeresspiegels zwischen ca. 65 und 100 cm bis Ende des 21. Jahrhunderts². Zudem wird mit einer höheren Anzahl an Hochwasser- und Dürrekatastrophen sowie mit zunehmenden Küstenerosionen in den städtischen Küstengebieten und dem Mekong-Delta³ gerechnet. Das Delta ist das größte zusammenhängende Reisanbaugebiet der Welt. Neben Thailand und Indien gehört Vietnam zu den weltgrößten Reisexporteuren - über 50 Prozent der Bevölke-

rung ist in Vietnam in der Landwirtschaft tätig⁴.

Die sozioökonomische Entwicklungsstrategie 2011-2020⁵ spiegelt die erwarteten Folgen des Klimawandels auf Vietnams wirtschaftliche Entwicklung wider. Sie definiert weitreichende Adaptionsmaßnahmen für die Folgen des Klimawandels und sieht den Klimaschutz als Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung Vietnams. In der vietnamesischen Regierung wächst das Bewusstsein heran, dass langfristiger Wohlstands nur gewährleistet werden kann, wenn den umweltpolitischen Folgen des wirtschaftlichen Transformationsprozesses sowie den Folgen des Klimawandels Rechnung getragen wird. Damit stellt sich allerdings die Frage, wie man die ambitionierten Wachstumsziele mit Umwelt- und Klimaschutz verbinden kann, ohne das Ziel „Industriation bis 2020“ aufgeben zu müssen. Vor diesem Hintergrund hat Vietnams politische Führung eine Reihe institutioneller und struktureller Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die Klimastrategie und ihre Herausforderungen

Das nationale Zielprogramm zum Klimawandel (*National Target Program to*

¹ Vgl. *Vulnerability, Risk Reduction, and Adaptation to Climate Change. Vietnam*, hg. von The World Bank Group, Global Facility for Disaster Reduction and Recovery, Climate Change Team/ENV, S. 6, 2012.

² National Climate Change Strategy issued with the Decision No. 2139/QD-TTg dated 05 December 2011 of the Prime Minister, S. 1.

³ Vgl. *Economics of Adaptation to Climate Change*, hg. von The World Bank Group, Ministry of Foreign Affairs. Government of the Netherlands, DFID, Schweizerische Eidgenossenschaft, Kurzfassung XII, 2010.

⁴ PD Dr. habil. Großheim, Martin: Vietnam. Wirtschaft, Online-Publikation, <http://liportal.inwent.org/vietnam/wirtschaft-t-entwicklung.html#c2547>, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Stand: 04. Juni 2012.

⁵ Vietnam's Socio-Economic Development Strategy for the Period of 2011-2020, in: Vietnam's Socio-Economic Development. A Social Science Review 67 (2011). Hg. Vietnam Institute of Economics-Vietnamese Academy of Social Sciences.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

VIETNAM

RABEA BRAUER
SARAH SCHULZE

Juni 2012

www.kas.de/vietnam
www.kas.de

Respond to Climate Change, NTP - RCC⁶) dient als richtungweisendes Dokument für die Verteilung der Kompetenzen im Bereich Klima. Das NTP – RCC wurde am 2. Dezember 2008 verabschiedet und legt die institutionellen Rahmenbedingungen fest, auf denen die Klimastrategie letztendlich aufbaut. Nach offiziellen Angaben soll bis Ende 2015 ein erweitertes NTP – RCC für den Zeitraum 2016 bis 2025 konzipiert werden.

Das Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt (MONRE) koordiniert die Implementierung der nationalen Klimastrategie, die Umsetzung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und des Kyoto-Protokolls. Dem MONRE unterstehen einige staatliche Think Tanks, deren Forschungs- und Studienergebnisse das MONRE unterstützen. Dazu gehören das Institut für Meteorologie, Hydrologie und Umwelt (IMHEN) sowie das Dezernat für Meteorologie, Hydrologie und Klimawandel (DMHCC).

Auf Beschluss des Premierministers wurde am 09. November 2011 das nationale Komitee für Klimawandel (*National Committee for Climate Change*) gegründet. Damit unterstrich der Premierminister die hohe Priorität, die dem Klimaschutz und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zugemessen wird. Zu den Hauptaufgaben des Komitees gehört die Konzipierung der Klimastrategie. Vorsitzender des Komitees, das über Weisungsbefugnis gegenüber allen relevanten Ministerien und den Volkskomitees der 63 Provinzen verfügt, ist der Premierminister selbst, Nguyen Tan Dung.

Am 05. Dezember 2011 wurde auf Beschluss des Premierministers eine aktualisierte Klimastrategie (*National Climate Change Strategy*⁷) bis 2050 verabschiedet.

⁶ Entwurffassung des NTP – RCC:
<http://www.isgmard.org.vn/VHDocs/NationalPrograms/NTP%20RespondtoClimateChange.PDF>

⁷Vollständige Klimastrategie unter:
<http://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&frm=1&source=web&cd=1&ved=0CE-jAA&url=http%3A%2F%2Fwww.cbcc.org.vn%2Fdocuments%2Fpublication%2Fpms-decision-n-2139-q111-ttg-on-approval-of->

Kernaussage dieser Klimastrategie ist die Verknüpfung einer effektiven Klimapolitik mit der Entwicklung Vietnams zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft. Dies gilt als Voraussetzung für die Verbesserung der Lebensqualität und für die nachhaltige Entwicklung des Landes. Lösungsansätze zur Bewältigung des Klimawandels sollen sektorübergreifend, multidisziplinär, interregional und im Einklang mit internationalen Vorschriften erfolgen.

Wichtige Rolle der Medien und Universitäten

Neben institutionellen Weiterbildungsmaßnahmen ist eine stärkere Einbindung der staatlichen Massenorganisationen, der Gewerkschaften und der Wirtschaft bei der Durchsetzung der Klimapolitik vorhergesehen. Durch Förderung gemeindebasierter Projekte zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels (siehe '*community-based approach*') soll die bis dato geringe gesellschaftliche Wahrnehmung der Folgen des Klimawandels insbesondere auf kommunaler Ebene geschärft werden. Dabei wird den Medien und den Universitäten eine gewichtigere Rolle bei der Verbreitung der Erkenntnisse über den Klimawandel zugeschrieben.

In der Klimastrategie wird zudem das Green-Growth-Konzept vorgestellt. Durch Strukturreformen im Wirtschaftssektor und im Transportwesen, durch Verringerung der Treibhausgasemissionen sowie durch Nutzung energiesparender, ressourcenschonender Prozesse und Techniken sollen umweltfreundliches Wachstum gefördert werden.

Im Hinblick auf die nationale Klimapolitik misst die vietnamesische Regierung nicht nur der Wirtschaftspolitik eine große Bedeutung zu, sondern stellt auch zunehmend ihre Energiepolitik im Vordergrund. Nach dem Gesetz über Energieeinsparung und Ener-

[national-climate-strategy&ei=gYvMT4mNHcjR4OTskrDnAw&usq=AFQjCNHgJG99ozU6MLTbdrIUp4A2Mznw0A&sig2=NLQjkAZ1pJp-ioO-7626Cg](http://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&frm=1&source=web&cd=1&ved=0CE-jAA&url=http%3A%2F%2Fwww.cbcc.org.vn%2Fdocuments%2Fpublication%2Fpms-decision-n-2139-q111-ttg-on-approval-of-national-climate-strategy&ei=gYvMT4mNHcjR4OTskrDnAw&usq=AFQjCNHgJG99ozU6MLTbdrIUp4A2Mznw0A&sig2=NLQjkAZ1pJp-ioO-7626Cg)

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

VIETNAM

RABEA BRAUER
SARAH SCHULZE

Juni 2012

www.kas.de/vietnam

www.kas.de

gieffizienz sowie der Entwicklungsstrategie für Energien 2011-2020 sollen erneuerbare Energien eine stärkere Rolle bei der Deckung des Gesamtenergiebedarfs spielen. Die Förderung der regenerativen Energien ist ein zentraler Bestandteil des nationalen Maßnahmenpakets zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Trotz der integrativen Klimapolitik der vietnamesischen Regierung wurde bislang nur eine geringe Anzahl an ausländischen Investitionen im Bereich der regenerativen Energien in Vietnam verzeichnet. Gründe dafür sind nicht zuletzt die anhaltenden Subventionierungen der konventionellen Energien und der unzureichend regulierte Rechtsrahmen⁸.

Auswirkungen der internationalen Klimagipfel

Die Formulierung der vietnamesischen Klimapolitik erfolgt in enger Abstimmung mit den im Rahmen der UN-Klimakonferenzen beschlossenen internationalen Richtlinien. Im Jahr 1992 unterzeichnete Vietnam das UNFCCC. Die Ratifizierung der Klimarahmenkonvention erfolgte am 16. November 1994. Das Kyoto-Protokoll zur Ausgestaltung des UNFCCC ratifizierte Vietnam am 25. September 2003.

Als Nicht-Annex I⁹ Land unter der UNFCCC gelten für Vietnam keine verbindlichen Ziele zur Emissionsverminderung. Im Rahmen von Artikel 12 des Kyoto-Protokolls wurden seit 2004 mehr als 100 Klimaschutzprojekte des Mechanismus für umweltverträgliche

⁸ *Umwelttechnologie-Nutzen für alle. Wachsen mit Wind*: Artikel in: Die Bundesregierung. Magazin für Europa und Internationales 03 (2011), Online Publikation, <http://www.bundesregierung.de/Content/D/E/Magazine/03MagazinEuropaInternationales/2011/03/Doorpage-03.html?context=Inhalt%2C4>, Stand: März 2011.

⁹ In der UNFCCC bezieht sich der Begriff „Nicht-Annex I Vertragspartei“ u.a. auf Entwicklungsländer und auf Länder, die aufgrund ihrer sozioökonomischen und topografischen Gegebenheiten besonders stark von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind.

Entwicklung (CDM)¹⁰ in Vietnam umgesetzt¹¹. Im Vergleich zu anderen südostasiatischen Staaten wie z.B. Malaysia, den Philippinen und Indonesien ist die Implementierungsrate von klimaschutzbezogenen CDM-Projekten in Vietnam niedrig. Administrative Defizite und ein Fachkräftemangel auf nationaler sowie kommunaler Ebene führen dazu, dass die vollen Potenziale des flexiblen Kyoto Mechanismus insbesondere in den Bereichen der Biomasse, der Biogas-technologie, der Wasserkraft, der Wind- und Solarenergie noch nicht voll ausgeschöpft sind.

Während der Klimaverhandlungen der Vereinten Nationen in Durban (COP 17/CMP 7) vom 28. November bis zum 10. Dezember 2011 befürwortete die vietnamesische Delegation die Fortführung des Kyoto-Protokolls um eine zweite Verpflichtungsperiode¹². Auch im Kontext der bevorstehenden COP 18/CMP 8 in Katar vom 26. November bis zum 07. Dezember 2012 hält Vietnam an einer Verabschiedung einer neuen umfassenden, rechtlich verbindlichen Vereinbarung zum Klimaschutz bis 2015 fest.

Bei den vorangegangenen Klimagipfeln diente der regionale Kontext bzw. vorwie-

¹⁰ Den im Annex B des Kyoto-Protokolls aufgelisteten Vertragsparteien mit einer Verpflichtung zur Emissionsverringerung oder mit verbindlichen Reduktionszielen stehen unter dem Kyoto-Protokoll drei Mechanismen zur teilweisen Erreichung der Emissionsziele zur Verfügung. Der CDM gehört zu diesen Mechanismen. Der CDM ermöglicht den Annex B Staaten die Implementierung von Projekten zur Senkung der Emissionen in Entwicklungsländern. Mithilfe der Durchführung von diesen Projekten können die Annex B Vertragsparteien Emissionsgutschriften erwerben, die ihnen bei der Erfüllung ihrer Ziele zur Emissionsverringerung angerechnet werden.

¹¹ *Nguyen, T. Nhan, Ha-Duong, Minh, Greiner, Sandra, Mehling, Michael*: The Clean Development Mechanism in Vietnam: potential and limitations. Artikel im Rahmen der Greater Mekong Subregion Academic and Research Network (GMSARN) International Conference 2009, Ha Long Bay: Vietnam.

¹² *Viet Nam News*: VN pushes new round at Kyoto, <http://vietnamnews.vnanet.vn/Environment/217379/vn-pushes-new-round-at-kyoto.html>, Stand: 08. November 2011.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

VIETNAM

RABEA BRAUER
SARAH SCHULZE

Juni 2012

www.kas.de/vietnam
www.kas.de

gend ASEAN als Angelpunkt für die strategische Positionierung Vietnams. Im Laufe des Welt-Klimagipfels in Durban trat die vietnamesische Delegation als Mitglied des Forums der Klimagefährdeten (Climate Vulnerable Forum, CVF) auf. Das im Jahr 2009 gegründete CVF ist ein Bündnis von 30 direkt vom Klimawandel betroffenen Staaten, darunter Vietnam als Gründungsmitglied, die sich innen- sowie außenpolitisch für einen rechtlich umfassenderen Klimaschutz einsetzen.

Die Forderungen der Mitglieder des CVF auf dem Welt-Klimagipfel in Durban lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: die Verlängerung des Kyoto-Protokolls ab 2013 sowie die Verabschiedung eines verbindlichen Gesetzes, welches die Staaten mit den größten Treibhausgasemissionsraten zu einer Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf nicht mehr als 1,5 Grad gegenüber vorindustriellen Werten verpflichtet. Des Weiteren sprach sich das CVF für eine Aktivierung des neuen Klimafonds (*Green Climate Fund*) im Jahr 2013 aus¹³. Nach aktueller internationaler Beschlusslage soll der im Rahmen des Cancún Welt-Klimagipfels errichtete Klimafonds erst im Jahr 2020 zum Einsatz kommen. Zur Gewährleistung der transparenten und effizienten Nutzung der internationalen Klimamittel wird auf Beschluss des Premierministers und unter Leitung des MONRE ein nationaler Klimafond in Vietnam errichtet¹⁴.

Der wirtschaftspolitische Reformprozess stellt die Regierung Vietnams bei der längerfristigen Formulierung der Klimapolitik jedoch auch vor Herausforderungen. Nationale sowie internationale Experten rechnen mit einem rasanten Anstieg der Treibhausgasemissionen in Vietnam. Als Industriena-tion würden Vietnams Verpflichtungen zur

Emissionsverringerung unter der UNFCCC erstmalig zunehmen. Folglich stehen die politischen Entscheidungsträger in den kommenden Jahren vor der schwierigen Aufgabe, das Ziel des Wirtschaftswachstums und Vietnams voraussichtlich wachsenden Beitrag zum internationalen Klimaschutz in Einklang zu bringen.

Der deutsche Beitrag

Die Bundesregierung leistet im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit u.a. einen entscheidenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Entwicklung der Adaptionskapazitäten an die Folgen des Klimawandels in Vietnam. Im Nachgang zu den bilateralen Regierungsverhandlungen im letzten Jahr erhält Vietnam ab 2012 zum ersten Mal Mittel aus dem Sondervermögen des Energie- und Klimafonds¹⁵.

Deutschland setzt in Zusammenarbeit mit der Naturschutzorganisation World Wide Fund for Nature (WWF) das im Jahr 2011 initiierte Großprojekt „*Annamites Carbon Sinks and Biodiversity* (CarBi)“ für den Forstschutz in u.a. den vietnamesischen Provinzen Quang Nam und Hue um. Das Bundesministerium für Umweltschutz, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) stellt für die Verwirklichung des regionalen Projektes Mittel in Höhe von sieben Millionen Euro zur Verfügung¹⁶. Des Weiteren steht finanzielle Unterstützung für Präventions- und Adaptionsmaßnahmen für die zunehmenden Überflutungen im Mekong Delta bereit.

Deutschland wird in Vietnam als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien betrachtet. Im Rahmen der Initiative für Klima und Umwelt (IKLU) unterstützt das BMU die vietnamesische Regierung bei der Verbesse-

¹³ *Fachinger, Bettina*: COP 17. Klimagipfel in Durban: Wer steht wo? Climate Vulnerable Forum (Bangladesh Prime Minister Sheikh Hasina 5/12), Online Publikation, <http://knowledge.allianz.com/?1324/klimagipfel-wer-steht-wo#>, Stand: 2011, Reuters.

¹⁴ *Clean Biz Asia*: Vietnam to establish its own Green Climate Fund, <http://www.cleanbiz.asia/story/vietnam-establish-its-own-green-climate-fund>, Stand: 17. April 2012.

¹⁵ *Deutsche Botschaft Hanoi*: Entwicklungspolitische Regierungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen, http://www.hanoi.diplo.de/Vertretung/hanoi/de/05/Entwicklungspolitische_Zusammenarbeit/EZ-Verhandlungen_Dez11.html, Stand: 05. Juni 2012.

¹⁶ Ebd., Stand: 05. Juni 2012.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

VIETNAM

RABEA BRAUER
SARAH SCHULZE

Juni 2012

www.kas.de/vietnam

www.kas.de

zung der Rahmenbedingungen für den Ausbau von Windenergie und trägt zur Verbesserung von Energieeffizienzen (z.B. Kleinbiogasanlagen) in den ländlichen Gebieten bei. Vietnam plant die Verabschiedung eines Förderinstruments nach dem Modell des deutschen Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG). Noch liegt dazu kein offizieller Zeitplan vor. Deutsche Experten unterstützen zudem das Finanzministerium bei der Einführung einer Umweltsteuer.

Der Beitrag der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Vietnam zum Schwerpunkt Klimawandel erfolgt im Dialograhmen für wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit. Langfristig soll das wirtschaftliche Handeln in Vietnam so ausgerichtet werden, dass es den Bedürfnissen der Menschen entspricht. Zukunftsfähiges, umweltfreundliches und vor allem klimagerechtes Wachstum sind dabei wesentliche Elemente.

In der Zusammenarbeit mit den vietnamesischen Medien nimmt der Klimawandel einen hohen Stellenwert ein. Die Veranstaltungen des KAS-Auslandsbüros Vietnam helfen die politischen, gesellschaftlichen und die wirtschaftlichen Herausforderungen in Vietnam für die Medien zugänglich zu machen.

Die Medien wiederum dienen als wichtige Informationsquelle von klimarelevanten Fakten und unterstützen den gesellschaftspolitischen Diskurs in Vietnam zu den Herausforderungen des Klimawandels. So fördert die KAS wichtige Bottom-Up-Impulse für die Stärkung der zivilgesellschaftlichen Kapazitäten zur Anpassung an den Klimawandel auf nationaler sowie regionaler Ebene.